

**Internationales Studienkolleg für Fachhochschulen in
Kaiserslautern**

Semester: Sommersemester 2013

Abschlussprüfung: VWL für W1

Datum: 25.06.2013

Dauer: 60 Minuten

Prüfer: Dr. Jens Siebel

Aufgabe 1

- a) Erklären Sie den Begriff „Kollektivbedürfnis“ (1 Punkt).
b) Stellen Sie den Geld- und Güterkreislauf ohne Staat und ohne Ausland grafisch dar (4 Punkte).

Aufgabe 2

Ein Konsument hat ein Budget von $e = 10€$ zur Verfügung. Er möchte sich davon Kuchen und Kaffee kaufen. Ein Stück Kuchen kostet $p_x = 2€$, und eine Tasse Kaffee kostet $p_y = 1€$. Die Tabellen zeigen den Nutzen aus dem Konsum von Kuchen und Kaffee:

Stücke Kuchen	0	1	2	3	4	5
Nutzen	0	80	100	118	134	148

Tass. Kaffee	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Nutzen	0	29	40	50	59	67	74	80	85	89	92

Ermitteln Sie die nutzenmaximale Kombination mit Hilfe des Gesamtnutzens (3 Punkte).

ODER

Ermitteln Sie die nutzenmaximale Kombination mit Hilfe des 2. Gossen'schen Gesetzes (5 Punkte).

Abschlussprüfung: VWL für W1, Sommersemester 2013, 25.06.13

Aufgabe 3

- a) Erklären Sie den Begriff „Grenzproduktivität“ (1 Punkte).
b) Zeichne Sie eine klassische Produktionsfunktion (1,5 Punkte).
c) Erklären Sie, was eine Angebotsfunktion ist, und zeichnen Sie eine Angebotsfunktion. Denke Sie auch an die richtigen Achsenbeschriftungen (2,5 Punkte).

Aufgabe 4

An der Börse bestehen bei bestimmten Preisgrenzen die folgenden einzelnen Angebote und Nachfragen für eine Aktie:

Preisgrenze	Angebot	Nachfrage
34,00€	0 Akt.	21.500 Akt.
34,50€	5.000 Akt.	25.000 Akt.
35,00€	9.000 Akt.	22.000 Akt.
35,50€	14.500 Akt.	15.000 Akt.
36,00€	19.000 Akt.	12.500 Akt.
36,50€	23.500 Akt.	500 Akt.

Welchen Preis legt der Börsenmakler bzw. der Computer schließlich fest und wie viele Aktien werden dann gehandelt? Begründen Sie Ihre Antwort (5 Punkte).